TIER DES MONATS JULI

Bienenjagende Knotenwespe *Cerceris rybyensis* (Linné 1771)

Cerceris rybyensis
Foto: A. Krebs

Die gegeneinander etwas knotig abgesetzten Hinterleibssegmente haben der zu den Grabwespen gehörenden Gattung *Cerceris* den deutschen Namen Knotenwespe eingebracht. Aufgrund der unregelmäßigen gelben Zeichnung am Hinterleib – das 2. Tergit ist basal gelb und das 4. Tergit ist kaum oder nicht gelb gefärbt – und den gelben Schienen an den Hinterbeinen kann die Bienenjagende Knotenwespe von den meisten anderen Arten der Gattung gut unterschieden werden. Während die Weibchen eine Körperlänge von 8-12 mm erreichen, sind die Männchen mit 6-10 mm im Durchschnitt etwas kleiner. Als weit verbreitete Art kommt die Bienenjagende Knotenwespe von Westeuropa bis Japan sowie in Nordafrika vor.

Die einzeln (solitär) lebende Knotenwespe legt die Nester, die vom Weibchen selbst gegraben werden, im Boden an. Dafür werden sonnige und wenig bewachsene Stellen an sandigen oder auch lehmigen Plätzen bevorzugt. Oftmals legen mehrere Tiere die Nester in unmittelbarer Nähe zueinander an. Auch im Siedlungsbereich kann man die Nester finden. Die Weibchen der Bienenjagenden Knotenwespe erbeuten als Nahrungsvorrat für den Nachwuchs verschiedene Wildbienen, wie Sand- und Furchenbienen. Die Beute wird mit dem Stachel gelähmt, aber nicht getötet. Dadurch wird gewährleistet, dass die Bienen im Nest nicht vertrocknen oder verschimmeln und somit für die Wespenlarven länger als brauchbare Nahrung zur Verfügung stehen. Jedes Knotenwespenweibchen verproviantiert auf diese Weise die Nester mit ausreichend Nahrung, legt in jede Zelle ein längliches Ei, kümmert sich aber nachher nicht weiter um den Nachwuchs. Knotenwespen betreiben demnach Brutfürsorge aber keine Brutpflege. Aus dem Ei schlüpft eine madenförmige Larve, die in relativ kurzer Zeit die vorhandene Nahrung verzehrt, sich aber erst im nächsten Jahr verpuppt. Die erwachsenen Knotenwespen schlüpfen etwa ab Anfang Juni und leben bis September.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass bei Wespen und Bienen die Männchen in der Regel aus unbefruchteten Eiern hervorgehen, während sich die Weibchen aus befruchteten Eiernentwickeln. Durch Untersuchungen konnte festgestellt werden, dass Wespenweibchen entscheiden können, ob sie das Ei bei der Eiablage befruchten lassen oder nicht.

Bei allen Wespen und Bienen besitzen nur die weiblichen Tiere einen Stachel. Dieser ist bei der Bienenjagenden Knotenwespe relativ kurz und durchdringt nur selten die menschliche Haut.

Martin Schwarz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 2007_07

Autor(en)/Author(s): Schwarz Martin

Artikel/Article: Bienenjagende Knotenwespe Cerceris rybyensis (LINNÉ 1771) 1